



## **Rundbrief vom 20. Dezember 2020**

***Liebe Vereinsmitglieder,***

ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende zu, wir alle kommen dennoch nicht wirklich zur Ruh`.

Ein Virus hält die Welt in Schach, ermöglicht keinem von uns mehr ein normales Verhalten. In der Öffentlichkeit eingezwängt sind Nase und Mund, die Brillengläser beschlagen dauernd und das Weihnachtsfest daheim, auch dies wird anders sein.

Unser Vereinsleben ist seit März von einem dauerhaften „**Herunterfahren auf null**“ geprägt – was die Aktivitäten für die Bürger\*innen (so soll man das jetzt schreiben) angeht.

Während wir in den Wintermonaten zu Jahresbeginn wenigstens noch das „Café Miteinander“ zum Thema „Generationen treffen sich...“ öffnen konnten, ist es seither für den Publikumsverkehr geschlossen.

Den Pachtvertrag für die Räumlichkeiten am Generationenhof haben wir - nach langen Diskussionen über das Für und Wider im Vorstand – im September ratifiziert. Damit ist ein sehr belastendes Kapitel für uns als Verein abgeschlossen – auch wenn einige Kratzer und böse Behauptungen noch geblieben sind. Unser Verein will sich durch die Untervermietungen sicher nicht bereichern, wie dies sogar in der Hersfelder Zeitung als Einschätzung unseres Bürgermeisters zu lesen war.

Aber nun: Schwamm drüber? So einfach geht das nicht. Vertrauen ist etwas anderes und auch gemeinsam geht sicher anders.

Aber wir werden versuchen das Vertrauen wieder in die zukünftigen Aktivitäten – auch mit dem Gemeindevorstand –hinein zu legen.

Als erste Dinge kündigen sich die Sanierung des Dachgeschosses des Café Miteinander und die Integration der Ortsjugendpflege in die Räumlichkeiten am Generationenhof an. Ich habe bereits eine Begehung mit Frau Eger-Römhild mit einem intensiven

Gedankenaustausch im November gemacht. Nun liegt es am Gemeindevorstand uns als Pächter in die Ausbau- und Umbaupläne einzuweihen. Als Pächter können wir dabei nicht einfach übergangen werden.

Natürlich stehen für 2021 größere Investitionen an- aber die Auswahl werden wir gemeinsam treffen. Kleine Ausgaben wie eine größere Leinwand oder eine Verstärkeranlage mit WLAN-Boxen, dann aber auch Heizungsmöglichkeiten für die Feierscheune oder der Ausbau der Holzwerkstatt und der Schmiede. Wir brauchen also auch die Ideen der Aktiven und Kreativen.

Und dann zur Jahresmitte – beginnt das Sommersemester 2021 an unserer Dorfhochschule.

Es gibt also eine Menge zu tun, lasst es uns gemeinsam planen und umsetzen.

Bereits vor fast 2000 Jahren schrieb Seneca, der Lehrer von Kaiser Nero:

„Nicht weil es so schwer ist, wagen wir es nicht. Weil wir es nicht wagen, ist es so schwer.“

Bedenkt wie viele Dinge wir bereits angepackt haben, wobei andere nur den Kopf schüttelten und dachten „Das schaffen die nie“. Und nun?

Nun werden wir beneidet, als „Ein-Generationenhof“ diffamiert. Aber die lautesten Ankläger haben sich noch nie direkt mit einem Vorstandsmitglied in ein kritisches Gespräch begeben. Immer wieder aufeinander „losgehen“ und Recht haben wollen – das bringt außer mehr Magensäure nichts wirklich voran.

Mir hat dieses Jahr geholfen zu entscheiden, wen ich/wir als befreundet oder nicht befreundet bezeichnen kann/können - seien es Vereine oder Personen in unserer Gemeinde.

**Entschuldigung, ich bin abgewichen vom Weihnachtsthema.**

Frieden auf der Welt – werden wir nicht erreichen.

Frieden in jeder Familie, Frieden in der Nachbarschaft – die sind möglich; durch Teilnahme, Mitgefühl, Rücksichtnahme und das Gegenseitigzuhören. Und dann können wir auch Dinge gemeinsam angehen – zum Wohl und Segen für alle.

Dies Genannte ist ein bedeutsamer Teil der Weihnachtsbotschaft und auch unseres gemeinsamen Handelns in den Räumen und für die Räume am Generationenhof. Mögen die Weihnachtstage ohne Grund zum Klagen vorübergehen und wir uns dann optimistisch ins neue Jahr schauend wieder auf Liebgewonnenes freuen. Liebgewonnenes, auf das wir in diesem Jahr 2020 durch die Corona-Seuche verzichten mussten.

Möge in unser Leben und unseren Tagesablauf in 2021 wieder Ruhe und Verlässlichkeit einziehen und Sorgen und Furcht vertreiben.

*Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh' ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus in's freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schnees Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen –  
O du gnadenreiche Zeit!*

*(Joseph von Eichendorff)*

Der Vorstand des Fördervereins Generationenhof wünscht allen Mitgliedern, Bürgern und Helfern und Spendern am Ende dieses in vielerlei Hinsicht besonderen Jahres ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest im kleinen Kreis der Lieben.

Gleichzeitig bedanken wir uns für die Unterstützung, aber auch für die offen getätigten kritischen Anmerkungen zu unserer Vereinstätigkeit. Gemeinsam wollen wir etwas langfristig Positives für alle Generationen unserer Heimatgemeinde schaffen – unter Mithilfe und Mitnahme Aller.

Für das Neue Jahr 2021 wünschen wir neben Gesundheit auch Zufriedenheit und die Geduld all` die Dinge auszuhalten, die nicht nur diese erste Seuche des 21. Jahrtausends von uns allen abverlangen wird.

Im Namen des Vorstands des Förderverein Generationenhof



*Ihr /Euer Frank Klein*

